

## **Kirchbergschule: Die Helden der Nibelungen-Sage stehen im Mittelpunkt der beiden Aufführungen**

# **Siegfried und der Ring des Drachen**

Der sagenumwobene Stoff der Nibelungen, vor mehr als 700 Jahren von einem unbekanntem Autor verfasst, zieht mit seiner Fülle an Motiven noch heute kreative Köpfe in seinen Bann. Mit "Siegfried und der Ring des Drachen" nach Eva Köhler zitierten die Kirchbergschüler unter der bewährten Regie von Stephanie Weirich-Hagemann zwar die bekannten Figuren auf die Bühne.

Doch die Akteure webten aus der "alten" Fassung einen spritzigen, süffisanten Theatercomic, den sie im Rahmen der Schultheatertage im Parktheater zeigten. Das Publikum in den beiden Aufführungen amüsierte sich prächtig und belohnte den an Spielfreude und Witz reichen Auftritt mit einem Riesenapplaus. Die Gruppe servierte den Zuschauern köstliche Karikaturen der Nibelungenhelden.

In den Mittelpunkt der Persiflage setzte die Inszenierung den jugendlichen, dynamischen Siegfried, der nur eines im Sinn hatte: Ritter zu werden. Er wuchs beim goldgierigen und geizigen Zwerg Alberich im Wald auf, wie die gemalte Kulisse vermuten ließ. Der Junge ließ sich aber keineswegs von dessen Kleinkariertheit und Egoismus anstecken. Stattdessen lebte er unverdrossen mit lausbübischem Elan weiter und räumte seiner Energie und seinem Tatendrang viel Raum ein.

Er war mutig wie der Nibelungenheld, liebte das Risiko und die Waghalsigkeit. Von seinen Streifzügen durch den Wald schleppte er sogar einmal einen Bären an. Die Gedanken von seinem Ziehvater, dem knauserigen und kauzigen Alberich, kreisten nur um den Besitz von Gold. Die Meldung in den Zeitungen von einem Schatz in der Drachenhöhle kam nicht nur ihm zur rechten Zeit. Auch König Hagen witterte die Chance seines Lebens.

### **Begegnung auf Augenhöhe**

"Siggi" schusterten die beiden im Komplott die Aufgabe zu, das Untier zu bändigen. Der Held der Nibelungen traf tatsächlich auf das Ungeheuer, das mit dicken Nebelschwaden auf sich aufmerksam machte. Doch gefährlich schien es nicht zu werden. Die Zwei begegneten sich eher auf Augenhöhe. Der Kampf hatte nichts Mörderisches an sich, er erweckte eher den Eindruck eines sportlich-fairen Wettstreits unter Freunden. Klar: Siegfried ging als Sieger hervor. Der Drache räumte wie vereinbart auch artig die Höhle.

Erzfeind Hagen war sich auch nicht zu schade, beim stets bankrotten König Gunther um einen Gefallen anzuklopfen, der sich "rentieren" sollte. König Gunther zierte sich zwar mit einer goldenen Krone als Zeichen seiner Macht über das Volk, erwies sich aber als Schwächling ohne Charakterstärke.

Die von ihm initiierte Falle, in die dann Siegfried tappen sollte, musste misslingen. Dafür sorgten nicht zuletzt die Damen am Hofe. So schaffte es Hagen nicht, den berüchtigten Dolchstoß in den Rücken seines Widersachers Siegfried zu setzen. Stattdessen wartete nun auf die beiden Blaublütigen der Kerker. Die witzige, ironisch angefärbte Version setzte ein gutes Ende an den Schluss: Siegfried überreichte Brünhild den Ring, den diese dann in den Rhein warf, und führte Kriemhild zum Traualtar.

## **Es spielten**

Anastasia Bondareva, Lorena Hanser, Hannah Goeken, Anna Boy, Arthur Köhler, Aaliyah Kassem, Elena Hillenbrand, Ian Dammann, Esther Sailer, Claire Paasche, Annelie Rückert, Florentine Weber, Clara Wimmer, Anh Vi Rauwolf, Oskar Peris, Theo Vollhardt, Nora Borgulya und Hannah Eicke. *moni*

© *Bergsträßer Anzeiger*, Freitag, 22.06.2012